

Andy Dömel: „On joue au tennis de table?“

Der beste Tischtennis-Spieler des Berchtesgadener Landes tritt aktuell in der 5. Liga Frankreichs an

VON HANS-JOACHIM BITTNER

Etlliche Tischtennis-Spieler aus dem Berchtesgadener Land haben sich schon gewundert: Andy Dömel, BGL-Aushängeschild an den grünen Platten zwischen Laufen und der Schönau, taucht seit dieser Saison auf keinem Spielprotokoll auf. Freilich hat dies einen gewichtigen Grund: Der 23-Jährige weilt seit 1. September in Frankreich, macht dort ein Praktikum als Technischer Redakteur in einer Softwarefirma - und geht auch dort nach wie vor seinem liebsten Hobby mit dem kleinen weißen Zelluloidball nach.

„On joue au tennis de table?“ Wollen wir eine Runde Tischtennis spielen? - fragt Andy Dömel. Die Sportredaktion der Heimatzeitung hat zum Ranglisten-Ersten des TV Laufen I aus der 2. Bezirksliga, der besten Tischtennis-Mannschaft im Berchtesgadener Land, Kontakt aufgenommen und mit dem gebürtigen Oberndorfer via E-Mail ein ausführliches Interview geführt.

Sportredaktion: Andy, seit 1. September bist Du in Frankreich - wo genau?

In Antibes, einer Stadt mit 76.000 Einwohnern an der Côte d'Azur im Süden Frankreichs, Marseille liegt nicht weit entfernt.

Tolle Gegend.

Super. Aufgrund der über 300 Sonnentage im Jahr und dem Meer in unmittelbarer Nähe könnte man leicht dazu verfallen, sich den ganzen Tag (natürlich außerhalb der Arbeitszeiten) auf die faule Haut zu legen.

War Frankreich Dein Wunschland?

Es stand mit Indien in der Auswahl. Da ich aber meine französischen Sprachkenntnisse auffrischen wollte, und die Gegend um die Côte d'Azur auch nicht zu verachten ist, habe ich mich für Frankreich entschieden.

Welche Art Praktikum absolvierst Du dort?

Technischer Redakteur in einer Softwarefirma. Sie schlagen Brücken zwischen Entwicklern und Anwendern, indem sie technische Sachverhalte dem Nutzer verständlich machen. Technische Redakteure erstellen ein Konzept für eine Anleitung - von der Gliederung über das Layout bis hin zur Bildgestaltung und Animation. Sie verfassen Texte, koordinieren die Übersetzungen und stellen die Qualität der Dokumentation sicher.

Was studierst Du, wenn Du daheim bist?

Mehrsprachige Technische Redaktion an der Hochschule für Angewandte Sprachen, an der Fachhochschule des SDI München.

Was möchtest Du später beruflich machen?

Technischer Redakteur im Multi-Mediabereich.

Andy, seit wann spielst Du Tischten-

nis?

Von klein auf mit dem Vater als Abteilungsleiter, seit 1996 in einer Mannschaft beim TV Laufen.

Was war Dein größter Erfolg?

Vierfacher Stadtmeister Laufens in einem Jahr: Jugendeinzel und -doppel, Mixed und Herren-Doppel sowie die Qualifikation für das Landesbereichsranglisten-Turnier bei den Herren A.

Was ist Dein sportliches Ziel?

In der Oberliga zu spielen.

Deinen Tischtennisschläger hattest Du nach Frankreich mitgenommen.

Ja, und es dauerte auch nicht lang, bis ich mich auf die Suche nach grünen Platten und kleinen weißen Bällen machte.

Du hast ein Tischtennis-Engagement bei einem französischen Fünftfligisten angetreten - berichte bitte, wie es dazu gekommen ist.

Normal hätte ich im Verein in meinem Wohnort Antibes gespielt, aber aufgrund der Regelung (nur ein neuer Spieler pro Mannschaft pro Saison möglich) klappte das nicht. Und die 2. Mannschaft spielt in einer zu niedrigen Liga. Der Trainer des Vereins hat von einem Freund aus Miramas erfahren, dass der dortige Klub noch einen Spieler brauchen würde, da ihr Chinese (in den Top-100 Frankreichs) kein Visa für die Vorrunde erhalten hat. Dadurch wurde die Verbindung hergestellt - und nach einigen Telefonaten und bürokratischen Anstrengungen (Unterlagen zu Arbeit, Aufenthalt sowie ärztliche Bescheinigung über Fitness erforderlich) konnte ich beim AS Miramas spielen.

In welcher Liga spielt der AS?

Es ist die Nationale 3 (5. Liga) und umfasst Südfrankreich. An diesem Samstag steigt das letzte Vorrundenspiel mit der weitesten Fahrt nach Clermont-Ferrand - rund 600 Kilometer.

Warst Du bereits im Punktspiel-Einsatz?

Ja, bereits zweimal.

Auf welcher Position spielst Du?

Auf zwei. Wenn der Chinese zur Rückrunde zurückkommt, auf drei.

Und wie ist es gelaufen?



Andy Dömel im Trikot des TV Laufen - derzeit trägt der 23-Jährige jedoch das Dress des französischen Fünftfligisten AS Miramas.

Das erste Spiel haben wir 3:11 verloren, das zweite 9:11. Es hat sich das Fehlen unseres Einsers bemerkbar gemacht.

Und Deine persönliche Bilanz?

Bei der ersten Begegnung habe ich beide Einzel verloren - gegen Spieler mit fast 500 Punkten mehr. Im zweiten Spiel haben wir das Doppel gewonnen und ich allein habe 1:2 gespielt. Meine zweite Niederlage war sehr unglücklich: 10:2 im fünften Satz geführt und noch 11:13 verloren - so was ist mir in meiner gesamten Tischtennislaufbahn noch nicht passiert. Im Nachhinein hätte ich alle meine bisherigen Spiele gewinnen können.

Warst Du nervös?

Ja, etwas - es war halt schon eine größere Umstellung.

Inwiefern?

Das System ist grundlegend anders. Eine Partie geht bis elf Punkte, es gibt nur zwei Doppel, jeder Spieler hat maximal drei Einzel. Wenn man zu fünft antritt, wird das Spiel 0:11 gewertet, wenn man zu viert kommt, wird man sofort für die gesamte Saison disqualifiziert. Jeder Akteur hat einen Spielerpass, den er immer dabei haben muss.

Wie sieht Dein Team aus?

In meiner Mannschaft sind zwei

Spieler aus Nordafrika, ein Chinese und zwei Franzosen.

Also ein Sechsterteam.

Die 1. Mannschaft besteht ähnlich wie in Deutschland aus sechs Spielern, wobei die nominelle Nummer 2 wegen Visaproblemen aus Nigeria nicht einreisen darf. Der Verein probiert schon alles Mögliche, aber der Bürokratiewahn ist hier ähnlich ausgeprägt wie in Deutschland. Das Spielsystem unterscheidet sich aber grundlegend vom deutschen: Die Doppel spielen beispielsweise eine geringe Rolle. Es gibt nur ein Doppel in der Mitte der Begegnung, wohingegen jeder Spieler bis zu drei Einzel hat. Die vorderen drei der Mannschaft spielen jeder gegen jeden, genauso wie die hinteren drei.

Wie sieht eine Saison in Frankreich aus?

Sie hat Anfang Oktober begonnen, die Vorrunde ist dieses Wochenende vorbei. Es gibt feste Spieltage am Samstag, an denen alle Partien der Liga absolviert werden. Nach der Vorrunde steigt der Erste auf und der Letzte ab. Das heißt, man kann zweimal pro Jahr aufsteigen.

Wie gefällt Dir dieses System?

Sehr gut. Der Tabellenerste der Vorrunde steigt automatisch zur Rückrunde in die nächsthöhere Liga auf. Dadurch kann man mit einer guten Truppe schnell einige Ligen nach oben kommen. Wenn sich in Deutschland in einem Jahr eine Übertruppe in der Liga befindet, kann man bei einem Aufsteiger die Saison aus Sicht der Spannung schon fast vergessen. In Frankreich hat man in diesem Fall jedoch in der Rückrunde erneut die Chance, aufzusteigen.

Gibt es sonst gravierende Unterschiede zu den deutschen Tischtennis-Gepflogenheiten?

Es existiert die Regelung, dass jede Mannschaft pro Jahr nur einen neuen Spieler aus einem anderen Verein aufnehmen darf. Dadurch sollen hohe Fluktuationsraten vermieden werden. Diese Regelung hat mir aber leider auch meinen Einsatz im Spielbetrieb der dritthöchsten Liga vermasselt: Ich hätte in der 1. Mannschaft in Antibes spielen können. Da sie aber vor der Saison schon einen neuen Mann bekommen hatten, muss es für mich dort leider bei Trainingsspielen bleiben.

Das Niveau für die 3. Liga hättest Du gehabt?

Ich denke, ja. Es ist auch schade, denn es wäre schon schön gewesen, wochenendliche Fahrten zu Spielen

in ganz Frankreich bis nach Paris zu haben und in einer Liga mit Patrick Chila (*dreifacher Europameister / Anm. d. Red.*) zu spielen.

Wie wird trainiert?

Der Trainingsfleiß ist beeindruckend. Seit meiner Ankunft haben die Leute aus der 1. und 2. Mannschaft maximal ein- bis zweimal gefehlt. Um spätestens 8 Uhr ist jeder da, und dann wird auch bis minimum halb elf durchgespielt - so muss es sein.

Der Zusammenhalt stimmt also.

Er ist sehr ausgeprägt. Es ist ganz normal, dass man jedem Spieler die Hand gibt und persönlich begrüßt. Eine Geburtstagsfeier während des Trainings in der Halle habe ich auch schon miterlebt. Da gab es vor dem Training Kuchen, Getränke und Snacks und für den Trainer Geschenke von seinen Jugendlichen. Das Training war dann nicht mehr so bewegungsreich, weil alle einen vollen Bauch hatten ...

Wie bist Du auf diesen Verein aufmerksam geworden?

Ich wurde schnell fündig: nach ein paar E-Mails wurde ich eingeladen, mal im Training vorbeizuschauen. Da ließ ich mich nicht lange bitten und stand eines Dienstagabends bei 30 Grad Hitze schon vor dem Training verschwitz vor der Halle. Ich wurde gleich freundlich aufgenommen und trainiere seitdem dreimal die Woche bei den lokalen Cracks mit.

Was ist das für ein Verein?

Der OAJLP Tennis de Table hat zirka 100 eingetragene Mitglieder, von denen 63 auf der Rangliste stehen. Fünf Herren-Mannschaften nehmen am Spielbetrieb teil, wobei die erste Mannschaft in der 3. Liga (Nationale 1) spielt. Bei meiner Ankunft wurde ich gleich mit Fragen bombardiert wie viele Punkte ich denn hätte, worauf ich leider keine Antwort geben konnte, da unsere bayerische Rangliste erst kurz zuvor eingeführt wurde - da war ich aber schon in Frankreich. Dort gibt es schon seit vielen Jahren eine landesweite Rangliste, nach der sich die Mannschaftsaufstellungen und Teilnahmen an Turnieren richten. Die aktuelle Nummer 1 von Antibes ist mit 2.725 Punkten die landesweite Nummer 82.

Wann kommst Du zurück nach Deutschland?

Am 25. Februar.

Dann noch eine gute Zeit in Frankreich und auf ein Wiedersehen.

Vielen Dank und liebe Grüße aus dem verregneten und winterlich werdenden Frankreich.